Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 22. Ratibor, den 16. März 1822.

Witterungsbeobachtungen.

Aus einem Schreiben des Hrn. Professors Haberle in Pest v. 24. Jan. d. J.

(Abendzeitung No. 38.)

„So gelind auch bisher die Witterung war, so erhalten wir doch sicher noch einen verdrüßlichen Nachwinter, der sich bis zur Tag- und Nachtgleiche im März hinausziehen wird. Auf keinen Fall wird der Frost stark seyn. Nie unter 5 bis 6 Grad R. Meiner Erwartung nach tritt mit dem Vollmond im Februar von neuem Frost ein, wechselnd mit Schnee und Regen, auch hellerm Wetter bis wieder nach dem Neulicht im Februar. — Einige Tage nach dem Neulicht im Februar wird es wieder gelind. — Nach dem ersten Viertel im März tritt wieder Frost mit Schnee ein bis gegen den Vollmond im März. — Vom letzten Viertel bis zum Neulicht im März wechseln abermals Regen, Schnee und geringe Fröste, und damit nimmt der Winter hoffentlich Abschied. Doch bleiben spät im April nach dem Neulichte gegen den 24sten, 25sten, 26sten einige Morgenfröste und Reife möglich."

Die Kartoffeln.

Gegen die Kartoffeln sind bekanntlich schon viele Kabalen gemacht worden. Vor mehrern Jahren hat ein deutscher Baron (Geist von Beeren) darthun wollen: der Genuß dieser Frucht mache dumm; ein Engländer erklärte noch neulich: auch die besten Kartoffeln taugen nur zum Viehfutter; und mehrere Spottgedichte sogar wurden gegen diese Gabe Gottes gerichtet, die so oft schon Hülfe in der Noth war. Jetzt aber werden die Kartoffeln zu hohen Ehren kommen, und was durch so viele Mittel nicht gelang, die ursprüngliche

Deutschheit wieder her zu stellen, das gelingt wahrscheinlich durch jene Frucht; denn eben las ich in No. 251 (1821) des „Allgemeinen Anzeigers der Deutschen" einen Aufsatz, worin die Schönheit der ehemaligen gelben oder blonden Haare der Deutschen herausgehoben, über das Verschwinden derselben geklagt, und — nachdem erwähnt ist: seit kurzer Zeit sähen wir wieder viele Kinder, besonders des niedern Standes, deren Köpfe gelbe oder blonde Haare zierten — endlich gefragt wird: „ists etwa Wirkung der Kartoffeln?" Wäre die Frage mit Ja! zu beantworten, so kommt die Deutschheit von unten herauf, und je vornehmer die Leute und je weniger Kartoffeln sie essen, je weniger ächt deutsch würden sie seyn.

Laurin.

Anzeige
einer äußerst wohlfeilen, korrekten und schön gedruckten Ausgabe
von
Schillers sämmtlichen Werken
in 18 Bänden auf weiß Druckpapier. Vorauszahlungspreis 5 Rthl. preuß.

Zur Steuer eines Nachdrucks von Schillers Werken, sahen wir uns genöthigt, mit großer Aufopferung von unserer, so wie von Seiten der Hinterbliebenen des unsterblichen Dichters, unsre in 18 Bänden bestehende Taschenausgabe unter die Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises herabzusetzen (bier hat solche bis jetzt 13 Rthl. 12 Gr. gekostet).

Es zeigten sich hierauf so viele Liebhaber, daß sich nicht nur unser Vorrath erschöpfte, sondern, daß wir eine neue Auflage veranstalten müssen. Sie wird sogleich nach dem Guß einer neuen hiezu nöthigen Schrift beginnen, in gleichem Format, Schrift und auf weißem Druckpapier aufs korrekteste, erscheinen, und bis Ende Junius die erste Lieferung zu haben seyn.

Der Preis dieser niedlichen Ausgabe von mehr als 400 Bogen, ist wie oben bemerkt nur 5 Rthl. preuß. Court. Vorauszahlung, welche die Buchhandlung Jos. Max und Comp. in Breslau annimmt.

Stuttgart u. Tübingen, d. 4. Febr. 1822.

J. G. Cottasche Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Im Einverständniß sämmtlicher Interessenten, soll der auf Holz zu führende Bau des Schul- und Organisten-Hauses zu Slawikau hiesigen Kreises an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Termin auf den 26ten März c. a. früh 9 Uhr vor unterzeichnetem Landräthlichen Amte in loco Slawikau ansteht.

Unternehmungslustige werden mit der Bemerkung hierzu eingeladen: daß sowohl Zeichnung als Anschlag, so wie auch die Baubedingungen zu jeder beliebigen Zeit in der Registratur des unterzeichneten Amtes eingesehen werden können.

Ratibor den 23. Februar 1822.

Königl. Landräthl. Officium.
G. v. Wrochem.

Subhastations-Patent.

Zum nothwendigen Verkauf der Valentin Buglaschen Wassermühle zu Syrinka

bei Bluschczau, taxirt auf 134 Rtlr. 14 sgl. 2 pf. Courant, steht der peremtorische Termin auf den 21ten May cur. in loco Bluschczau an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Leobschütz den 5. Februar 1822.

Das Gerichts-Amt der Majorats-Herrschaft Bluschczau.

Schwenzner,
Justit.

Auctions-Anzeige.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen O. L. G. Rath Herrn Bolick, soll dessen Mobiliar-Nachlaß, bestehend aus Hausgeräthe, Meubeln, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, einigem Silbergeräthe und Büchern, auf den 28. März d. J. V. M. um 9 Uhr in der Wohnung des Verstorbenen gegen Baarzahlung an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch zur Versteigerung eingeladen.

Ratibor den 14. März 1822.

Der O. L. G. Ref.
Hecke,
als Commißarius.

Anzeige.

Es wird ein wohl unterrichteter unverheyratheter Gärtnerbursche, der sich über seinen untadelhaften Lebenswandel und seine Kenntnisse auszuweisen vermag, nahe bei Ratibor in Dienste verlangt.

Wem daran gelegen und der die verlangten Eigenschaften besitzt, der melde sich in der Herzoglichen Rent-Amts-Canzley zu Schloß Ratibor, wo er Auskunft erhält.

Saamen-Getreide-Kauf.

Wer einige 100 Schfl. reinen Saamen-Hafer- und Gerste, Sommer-Korn- und Sommer-Weizen, reine Saamen-Erbsen- und Wicken, rothen und weißen ungedörrten Kleesaamen zu verkaufen hat: beliebe es in Postfreyen Briefen nebst dem Preise einer jeden Gattung und der Bestimmung ob mit freyer Ablieferung oder ob es am Verkaufs-Ort abgeholt werden muß, der landschaftl. Sequestration zu Brezinke Toster Creises bald anzuzeigen.

Brezinke den 9. März 1822.

Der Curator bonorum
Gr. Seher.

Anzeige.

In meinem Hause No. 23 auf der Langengaße ist eine große Stube hintenheraus vom 1. April an zu vermiethen.

Ratibor den 14. März 1822.

Franz Wagner.

Anzeige.

150 bis 60 Scheffel Bresl. Maaß besonders schöner Saamen-Haafer sind gegen gleich baare Bezahlung bei Unterzeichnetem zu haben.

Ratibor den 15. März 1822.

J. Stroheim.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind in sehr billigem Preise

30 Stück Balken,
70 = Riegel, und
100 = Sparren,

alles bereits abgezimmert, zu verkaufen; Kauflustige belieben sich an denselben zu wenden.

Brzezie bei Ratibor den 6. März 1822.

Miketta.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt Einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst an: daß derselbe beauftragt ist, diejenigen Aufträge, welche für die, gegenwärtig ganz nach Hirschberger Art (mit Potasche und ohne Kalk) eingerichtete Bleiche des Herrn Joseph Droncke zu Slawentzitz, gemacht werden, zu übernehmen, und für deren Besorgung er einstehet.

Das Bleicherlohn beträgt pro Stück 10 sgl. Nominal-Münze.

Ratibor den 4. März 1822.

Klossek junior.

Dienstanerbieten.

Eine Herrschaft auf dem Lande in hiesiger Nähe, braucht von Johanni a. c. an einen Gärtner, welcher verheurathet seyn muß ohne jedoch eine große Familie zu besitzen. Um eine nähere Nachweisung zu erhalten, hat derjenige welcher sich durch gute Zeugnisse über seine Fähigkeit und sonstigen untadelhaften Eigenschaften auszuweisen vermag, entweder persönlich oder schriftlich (jedoch postfrei) des baldigsten an die Redaktion des Oberschles. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 6. März 1822.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 9. März 1822.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	— rtl. — ggr.
=	ditto 500 =	— rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 14. März 1822.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Besser	1	28	10	1	16	10	1	2	10	—	18	7	1	22	10
Mittel	1	25	5	1	13	9	—	29	5	—	16	5	1	16	2
